

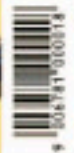
# architektur

FACHMAGAZIN FÜR DIE PLANENDE, AUSSCHREIBENDE, AUF-  
TRAGSVERGEBENDE UND AUSFÜHRENDE BAUWIRTSCHAFT

ISSN 1611-3918 (Print) / ISSN 1611-3926 (Online) / VERLAGSPREIS: 3,90 € (inkl. MwSt.) / A. B. K. 032019924 1994 1804 - 4250

## Fassaden Dächer Oberflächen

ARTEC Architekten  
BUSarchitektur  
Caramel Architekten  
Hohensinn Architektur  
Diether S. Hoppe  
Stadtgut  
Hans Jörg Tschom



# orange\*drauf

WOHNUNGSZUSAMMENLEGUNG, DACHAUSBAU & LIFTZUBAU IN WIEN 3  
PLANUNG: STADTGUT, WIEN

TEXT: SANDRA KNOBL, BILDER: MICHAEL NAGL, ARCHIV ARCHITEKTEN

Im 3. Wiener Gemeindebezirk, unmittelbar neben der Bahntrasse in einem klassischen Gründerzeitblock aus dem Jahr 1870, befindet sich seit Mai 2005 ein ungewöhnliches Dachobjekt. Gläsern und mit orangen Akzenten bildet das orange\*drauf Wohnraum für eine vierköpfige Familie, und gibt sich farblich wie räumlich unkonventionell im üblichen Dachausbautenkontext. Entwickelt wurde das popig elitäre Wohnobjekt von Stadtgut, wobei die Bauherrenschaft schon zur Stammkundendatei des Architekturbüros zählt. Was macht das orange\*drauf speziell? Wohl der Umgang mit Raum, im großen Maßstab wie auch im Möbeldetail. Städtebaulich als auch historisch finden sich um den Häuserblock spannende Momente: Der Graf Kinsky kann beispielsweise beim Frühstück auf seiner mondänen Terrasse, die sich zur Garten-

fläche im Herzen des Blocks befindet, gesehen werden. Sichtbar auch die umgebende Stadt- und Dachlandschaft, bei guter Sicht zeigen sich sogar diverse Hochhäuser der Donauplatte. Um in den Genuss dieser Momente der urbanen Freiheit, aber auch auf die tiefer liegende Wohnebene zu gelangen, bedient man sich des gläsernen Aufzugsturmes. Dieser schnittige Lift stellte sich allerdings in seiner Realisierung als etwas knifflig heraus. Der grundsätzlich leichte Aufzugsturm musste mit einer Spezialgründung aus Mikrobohrpfählen verankert werden, da sich im Laufe der Umbauarbeiten herausstellte, dass der Innenhof, in dem sich der Lift befindet, in der Vergangenheit mit sechs Meter Bauschutt aufgefüllt wurde. Einen weiteren heiklen Punkt im Umbauprozess stellte die durch Feuchtigkeit und Schädlingsbefall schadhaft Dippelbaumdecke

dar, was eine Auswechslung notwendig machte. Nach all den Kämpfen im Bauprozess dominiert nun die Erinnerung an eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Bauherrenschaft und Planern. Und auch das fertige Wohnobjekt zeigt nun klar, wie fruchtbar dieser Prozess war.

Ahorn geölt (durchgängig als Parkettboden wie auch in der Möblierung verwendet), Glas und Licht bilden den Grundtenor der Wohnung. Die großzügige Zonierung wurde durch das Zusammenlegen zweier Wohnungen ermöglicht, wobei das orange\*drauf so konzipiert ist, dass durch minimalsten Aufwand eine Teilung möglich ist. Im Augenblick ist eine getrennte Nutzung allerdings noch nicht notwendig, allerdings kann Privatheit durch diverse Schiebetüren aus Glas wie auch aus Holz geschaffen werden.

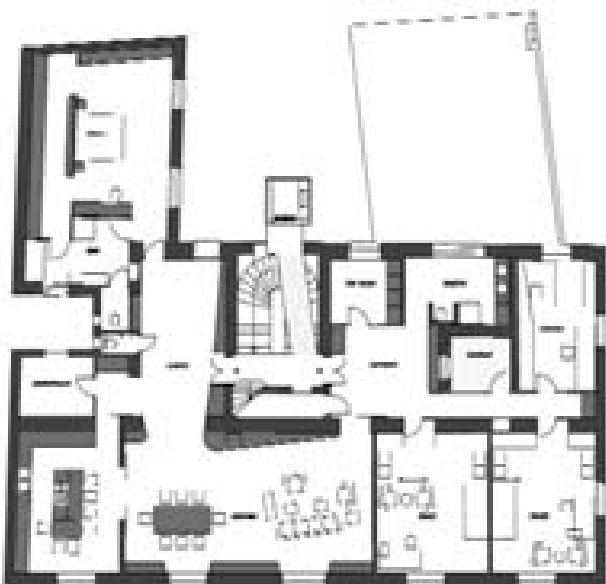
Nennenswert auch das Herz des familiären Alltags,



der Wohnsalon, mit Blickbezug zur großzügigen Küche, aber auch über die Dächer der Stadt. Die beste Aussicht ist eine Ebene höher zu genießen: Ein Nurglas-Wintergarten und die Dachterrasse laden Jahreszeiten unabhängig ein, betreten und belebt zu werden. Auch hier gehen Detail und Gesamtkonzept, wie schon in der Wohnung, Hand in Hand. Der gläserne Wintergarten basiert auf einer Struktur aus edlen Glaschwertern und filigranen Stahlstützen, während die Terrasse von einem orangefarbenen Alublechgesims eingefasst ist. Um diese luftige Terrasse in der vorliegenden Form zu erreichen, musste die Giebelwand abgebrochen werden, was die Planer als Reaktion auf den Garten im Innenhof verstehen. Die Farbe Orange schmückt übrigens nicht nur das Gesimsblech, es zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Objekt. Orange ist im orange\*drauf facettenreichst zu finden. In der Küchenmöblierung als Kontrast zum Ahornholz, oder als visueller Wärmespender im Wintergarten in Form eines Kautschukbodens. Schade eigentlich nur, dass das orange\*drauf aufgrund seiner luftigen Positionierung von vorbeigehenden Passanten kaum bemerkt wird. Der Graf Kinsky dürfte sich von seiner Terrasse aus allerdings schon sehr über den Anblick der elegant modernen Architekturkomposition freuen. ☺







3. Obergeschoß (Wohnung)



Dachgeschoß (Wintergarten)

**orange\*drauf**  
1030 Wien

Bauherr: privat  
Planung: Stadtgut – Nikolaus Westhausser  
Mitarbeiter: Valerie Aschauer, Herwig Black  
Statik: Werner Westhausser  
Aufzug: Kone AG

Nutzfläche: 345 m<sup>2</sup> + 100 m<sup>2</sup> Terrasse  
Planungsbeginn: Nov. 2003  
Bauzeit: August 2004 bis Mai 2005  
Fertigstellung: Mai 2005  
Baukosten (exkl. MwSt.): inkl. Lift € 710.000,-